

**KONZERN-
RECHNUNG
ARBONIA
GRUPPE**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2018		2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 374 007	100.0	1 245 565	100.0
Andere betriebliche Erträge		42 379	3.1	35 068	2.8
Aktivierete Eigenleistungen		5 857	0.4	4 183	0.3
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-1 833	-0.1	399	0.0
Materialaufwand		-633 737	-46.1	-570 691	-45.8
Personalaufwand		-454 654	-33.1	-411 576	-33.0
Übriger Betriebsaufwand		-201 519	-14.7	-182 642	-14.7
EBITDA		130 500	9.5	120 306	9.7
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	-50 695	-3.7	-39 880	-3.2
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	39	-18 827	-1.4	-19 166	-1.6
EBIT	31	60 978	4.4	61 260	4.9
Finanzertrag	51	2 889	0.2	2 550	0.2
Finanzaufwand	51	-14 058	-1.0	-13 443	-1.1
Ergebnis vor Steuern		49 809	3.6	50 367	4.0
Ertragssteuern	52	-11 122	-0.8	-12 819	-1.0
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		38 687	2.8	37 548	3.0
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	7 339	0.5	8 824	0.7
Konzernergebnis		46 025	3.3	46 371	3.7
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		46 025		46 378	
den nicht beherrschenden Anteilen				-7	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.56		0.55	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.11		0.13	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.67		0.68	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	46 025	46 371
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	3 780	32 871
Einfluss latenter Steuern	-973	-6 239
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	2 807	26 632
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28 642	57 587
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	69	-367
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-28 573	57 220
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-25 766	83 852
Gesamtergebnis	20 259	130 223
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	20 259	130 085
den nicht beherrschenden Anteilen		138
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19 158	118 482
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1 101	11 603

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	70 877		82 703	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	135 490		126 387	
Übrige Forderungen		34 198		26 261	
Warenvorräte	34	168 424		168 558	
Vertragliche Vermögenswerte	33	27 968			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 679		6 441	
Laufende Steuerguthaben		2 714		3 569	
Finanzanlagen	35	10 047			
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	237		47 725	
Umlaufvermögen		456 634	30.2	461 644	32.6
Sachanlagen	37	577 990		471 053	
Renditeliegenschaften	38	6 815		13 507	
Immaterielle Anlagen	39	209 559		208 978	
Goodwill	39	204 068		212 118	
Latente Steuerguthaben	45	5 664		5 570	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	44 631		33 542	
Finanzanlagen	35	6 487		10 207	
Anlagevermögen		1 055 214	69.8	954 975	67.4
Total Aktiven		1 511 848	100.0	1 416 619	100.0

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		127 913		108 053	
Anzahlungen von Kunden				20 636	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	6 701			
Übrige Verbindlichkeiten		34 200		27 539	
Finanzverbindlichkeiten	41	23 066		107 276	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 617		2 010	
Passive Rechnungsabgrenzungen		80 747		74 221	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 888		12 968	
Übrige Rückstellungen	44	24 864		20 812	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	36	371		12 724	
Kurzfristiges Fremdkapital		313 367	20.7	386 239	27.3
Finanzverbindlichkeiten	41	151 725		12 265	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	10 540		10 904	
Übrige Verbindlichkeiten		15 245		13 124	
Übrige Rückstellungen	44	12 543		10 146	
Rückstellungen für latente Steuern	45	70 957		65 124	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	49 744		55 698	
Langfristiges Fremdkapital		310 754	20.6	167 261	11.8
Total Fremdkapital		624 121	41.3	553 500	39.1
Aktienkapital	47	291 787		291 787	
Kapitalreserven		526 319		526 319	
Eigene Aktien	48	-7 101		-8 265	
Andere Reserven	49	-58 332		-29 759	
Gewinnreserven		135 054		83 037	
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG		887 727	58.7	863 119	60.9
Nicht beherrschende Anteile	50				
Total Eigenkapital		887 727	58.7	863 119	60.9
Total Passiven		1 511 848	100.0	1 416 619	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2018	2017
		in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		46 025	46 371
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–39	69 522	68 216
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	35–38	–35 138	–26 038
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	11 308	14 497
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	55	–21 984	–43 053
Veränderung des Fremdkapitals	55	–180	8 763
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		69 553	68 756
Investitionen			
Sachanlagen	37	–131 627	–101 549
Renditeliegenschaften	38	–8	–110
Immaterielle Anlagen	39	–3 070	–2 938
Beteiligungen/ Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	–66 147	–2 081
Finanzanlagen		–14 105	–2 441
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36/37	22 982	26 615
Renditeliegenschaften	38	23 205	7 283
Immaterielle Anlagen		8	67
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36	38 985	196 806
Finanzanlagen	35	6 446	10
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–123 331	121 662

	Anhang	2018	2017
		in TCHF	in TCHF
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	233 672	35 636
Aktienkapitalerhöhung netto	47		3 032
Verkauf eigener Aktien			2 032
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	-193 087	-267 305
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 508	-2 394
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50		-2 160
Kauf eigener Aktien	48		-2 054
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		38 077	-233 213
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-2 348	2 638
Veränderung flüssige Mittel		-18 049	-40 157
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	82 703	111 754
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenene Geschäftsbereiche		6 460	17 566
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	70 877	82 703
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenene Geschäftsbereiche		237	6 460
Veränderung flüssige Mittel		-18 049	-40 157
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		2 522	6 233
Erhaltene Zinsen		78	798
Bezahlte Ertragsteuern		16 450	12 970

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016		287 640	518 043	-8 576	-86 979	8 489	718 617	10 134	728 751
Konzernergebnis						46 378	46 378	-7	46 371
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				57 075	26 632	83 707	145	83 852
Total Gesamtergebnis					57 075	73 010	130 085	138	130 223
Aktienkapitalerhöhung netto	47	4 147	8 276				12 423		12 423
Veränderung eigene Aktien	48			-1 535		1 241	-294		-294
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 846		1 456	3 302		3 302
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50				145	-1 159	-1 014	-10 272	-11 286
Total Transaktionen mit Eigentümern		4 147	8 276	311	145	1 538	14 417	-10 272	4 145
Stand 31.12.2017		291 787	526 319	-8 265	-29 759	83 037	863 119		863 119
Restatement IFRS 15 ¹						1 233	1 233		1 233
Stand 01.01.2018		291 787	526 319	-8 265	-29 759	84 270	864 352		864 352
Konzernergebnis						46 025	46 025		46 025
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-28 573	2 807	-25 766		-25 766
Total Gesamtergebnis					-28 573	48 832	20 259		20 259
Veränderung eigene Aktien						1 220	1 220		1 220
Aktienbasierte Vergütungen	48			1 164		732	1 896		1 896
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 164		1 952	3 116		3 116
Stand 31.12.2018		291 787	526 319	-7 101	-58 332	135 054	887 727		887 727

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, Ego-Kiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 19.02.2019 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 12.04.2019. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 26.02.2019 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Im Vergleich zur Konzernrechnung 2017 ergaben sich im Rahmen der Einführung von IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen» neue Schätzungen und Annahmen, welche die Umsatzlegung im Objektgeschäft ab Geschäftsjahr 2018 betreffen.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen mit denjenigen der Konzernrechnung 2017 überein.

Die Arbonia hat 2018 die folgenden neuen und geänderten Standards übernommen:

- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting
- IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»

Erstmalige Anwendung von IFRS 9

IFRS 9 «Finanzinstrumente» ersetzt die IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» und führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten «Klassifizierung und Bewertung», «Wertminderung» und «Bilanzierung von Sicherungsgeschäften» zusammen. Im Folgenden werden die Auswirkungen des neuen Standards zusammengefasst:

- Klassifizierung und Bewertung: IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt. Daraus ergeben sich für die finanziellen Vermögenswertedie folgenden drei Bewertungskategorien: bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FA AC), erfolgsneutral zum Fair Value (FA FVTOCI) und erfolgswirksam zum Fair Value (FA FVTPL). Für finanzielle Verbindlichkeiten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Klassifizierung und Bewertung.

Bei der Anwendung der neuen Bewertungsvorschriften ergaben sich bei der Arbonia keine wesentlichen Auswirkungen. Die bis anhin der IAS 39 Kategorie «Kredite und Forderungen» (L&AR) zugeordneten Positionen erfüllen nach wie vor die Kriterien für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und werden neu der IFRS 9 Kategorie «fortgeführte An-

schaffungskosten» (FA AC) zugewiesen. Ansonsten ergaben sich keine Änderungen in der Zuordnung in die Bewertungskategorien.

- Wertminderung: IFRS 9 ersetzt das Modell der «eingetretenen Verluste» des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der «erwarteten Kreditausfälle».

Die Analyse der Arbonia hat ergeben, dass sich aus der Einführung des neuen Wertminderungsmodells kein wesentlicher Einfluss auf die Konzernrechnung ergibt.

- Bilanzierung von Sicherungsgeschäften: Arbonia wendet kein Hedge Accounting an und es ergeben sich folglich keine Auswirkungen.

Arbonia macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung nicht anzupassen. Es ergaben sich keine Anpassungen bei der Bewertung und somit auch keinen Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 im Eigenkapital.

Erstmalige Anwendung von IFRS 15

Arbonia hat IFRS 15 einschliesslich der Änderungen (Klarstellungen) erstmals für das Geschäftsjahr 2018 übernommen. Für den Übergang wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Anstelle der Anpassung der Vorjahreszahlen wurde der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 15 im Eigenkapital erfasst. Per 01.01.2018 erhöhten sich die Gewinnreserven nach Abzug latenter Steuern (CHF 0.3 Mio.) um CHF 1.2 Mio. IFRS 15 ersetzt die bisher gültigen Standards IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Umsatzerlöse» sowie alle erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard ändert die Grundlage zur Beurteilung, ob Erlöse über einen Zeitraum hinweg oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfassen sind. Das Kernprinzip von IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen.

Arbonia hat den Einfluss dieses Standards für alle Gesellschaften analysiert. Es haben sich lediglich Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- resp. Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsbereiche erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Ab Ge-

schäftsjahr 2018 erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme). Die Umsatzrealisierung erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung, da die nach Mass produzierten Türen und Fenster für den Konzern keine alternative Nutzungsmöglichkeit bieten und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht.

Die Divisionen Fenster und Türen sind einerseits im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handel und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung ab Geschäftsjahr 2018 über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Rechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto ausgewiesen, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen. Forderungen aus dem Objektgeschäft werden erfasst, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde.

Im Objektgeschäft ermittelt die Arbonia den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge

nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird. Variable Transaktionspreis-Bestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, werden zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt.

Der Grossteil des Umsatzes der Arbonia wird zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert. Der Kontrolltransfer und damit die Umsatzlegung dieser Waren erfolgt zu jenem Zeitpunkt, an welchem die Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, sobald der Kunde die Lieferung erhalten hat. So-

dann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Variable Transaktionspreis-Bestandteile werden als Erlösminderungen berücksichtigt.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen auf die Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen per 31.12.2018 dargestellt, wäre nicht IFRS 15 sondern IAS 18 angewendet worden. Posten, die nicht von den Änderungen betroffen sind, werden unter den übrigen Positionen zusammengefasst.

Konsolidierte Bilanz (Auszug)

	31.12.2018		31.12.2018
	berichtet	Anpassungen IFRS 15	ohne Anwendung von IFRS 15
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135 490	4 950	140 440
Warenvorräte	168 424	36 678	205 102
Vertragliche Vermögenswerte	27 968	-27 968	
Übrige Positionen	1 179 966		1 179 966
Total Aktiven	1 511 848	13 660	1 525 508
Passiven			
Vertragliche Verbindlichkeiten	6 701	17 522	24 223
Passive Rechnungsabgrenzungen	80 747	500	81 247
Übrige Rückstellungen	24 864	-10	24 854
Rückstellungen für latente Steuern	70 957	-802	70 155
Übrige Positionen	440 852		440 852
Total Fremdkapital	624 121	17 210	641 331
Gewinnreserven	135 054	-3 550	131 504
Übrige Positionen	752 673		752 673
Total Eigenkapital	887 727	-3 550	884 177
Total Passiven	1 511 848	13 660	1 525 508

Konsolidierte Erfolgsrechnung (Auszug)

	2018		2018
	berichtet	Anpassungen IFRS 15	ohne Anwendung von IFRS 15
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	1 374 007	-5 970	1 368 037
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-1 833	3 304	1 471
Materialaufwand	-633 737	-170	-633 907
Übrige Positionen	-688 628		-688 628
Ergebnis vor Steuern	49 809	-2 836	46 973
Ertragssteuern	-11 122	519	-10 603
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	38 687	-2 317	36 370

Die restlichen neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Der folgende veröffentlichte, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretende wesentliche neue Standard wurde durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Zusätzlich wird sich die Bilanzierungspraxis unter IFRS 16 dahingehend ändern, dass die Leasingraten der bisherigen ausserbilanziellen Leasingverhältnisse nicht mehr über den Mietaufwand, sondern über die Abschreibungen auf den neu bilanzierten Vermögenswerten sowie über den Zinsaufwand auf den neu bilanzierten Verbindlichkeiten aus Leasing der Erfolgsrechnung belastet werden.

Die Arbonia hat die Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzernrechnung analysiert. Der Effekt der per 01.01.2019 neu zu bilanzierenden Leasingverhältnisse beträgt auf einer diskontierten Basis CHF 55.4 Mio. Diese Beurteilung ist bis zur Publikation der Konzernrechnung 2019 unter Vorbehalt etwaiger Änderungen. Wesentlichen Einfluss auf die unter IFRS 16 geforderte neue Bilanzierung haben die unter IAS 17 als ausserbilanziell klassifizierten Immobilien- und Fahrzeugverträge.

Von den Ausnahmen bzw. Befreiungstatbeständen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse wird Arbonia Gebrauch machen. Die Arbonia wird die modifizierte retrospektive Methode beim Übergang anwenden. Gemäss dieser Methode werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst, sondern es wird der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in den Gewinnreserven erfasst. Die modifizierte retrospektive Methode gewährt verschiedene Befreiungstatbestände bzw. Ausnahmen zum Zeitpunkt des Übergangs, welche die Arbonia voraussichtlich wahrnehmen wird.

Die restlichen neuen oder geänderten Standards werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der

Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2018

- Per 22.01.2018 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Profilsysteme verkauft (siehe Anmerkung 36).
- Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, BE-Dilsen, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 24.09.2018 hat die Arbonia 100% der Tecnologia de Aislamientos y climatizacion S.L., ES-Algete, übernommen (siehe Anmerkung 40).

in der Vergleichsperiode 2017

- Per 31.01.2017 hat die Arbonia 100% der TPO Holz-Systeme GmbH, DE-Leutershausen, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Zwischen dem 27.02.2017 und 26.06.2017 hat die Arbonia mittels Asset Deals und dem Verkauf aller operativ aktiven Gesellschaften den aufgegebenen Geschäftsbereich Beschichtungen veräussert (siehe Anmerkung 36).
- Per 12.12.2017 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen verkauft (siehe Anmerkung 36).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven

enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen

des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2018		2017	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.1270	1.1547	1.1709	1.1115
GBP	1	1.2542	1.3055	1.3196	1.2682
USD	1	0.9849	0.9780	0.9763	0.9847
CZK	100	4.3810	4.5050	4.5846	4.2262
PLN	100	26.1858	27.1184	28.0731	26.1310
CNY	100	14.3616	14.8067	14.9985	14.5783
RUB	100	1.4183	1.5622	1.7002	1.6888

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken

gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Ab 01.01.2018 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL - financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), Darlehen (1) und Beteiligungen <20% (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die

in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei seine vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

Bis 31.12.2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Arbonia macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung nicht anzupassen. Infolgedessen werden die Vergleichsangaben weiterhin entsprechend den bisher angewandten Rechnungslegungsmethoden bilanziert.

Bis 31.12.2017 wurden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wurde, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz war abhängig vom jeweiligen Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassten konkret flüssige Mittel (Kategorie 2),

Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2) und Darlehen (2).

Zu jedem Bilanzstichtag wurden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wurde erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value überstieg.

Bei den restlichen Bestimmungen gibt es keine wesentlichen Abweichungen zu den ab 01.01.2018 angewandten Rechnungslegungsmethoden.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13 Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet

die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfolgen zudem Pauschalwertberichtigungen auf dem nach Vornahme der Einzelwertberichtigungen verbleibenden Forderungsbestand. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia.

Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet werden.

14 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige

Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräusserung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräusserung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräusserung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Der 2017 veräusserte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen betrieb die Vermietung und den Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten), die eine andauernde Investitions- und Devestitionstätigkeit generierten.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und Arbonia erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese

werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer wie Goodwill wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Kundenbeziehungen	7–20
Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrüh-

ren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten

als auch Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- wie auch den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Die Division Sanitär erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der vorgenannten Divisionen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt. Die Produktion der Divisionen HLK und Sanitär basiert auf kurzfristiger Serienfertigung. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente. Der Zeitpunkt der Umsatzlegung hat sich für die Divisionen HLK und Sanitär im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Division Fenster erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Fenstern und Fenstersystemen inklusive Aussentüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Die Division Türen erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Vorgenannte Divisionen sind einerseits in der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung.

Die Leistungsverpflichtung im Wiederverkauf/Handelsgeschäft

schäft ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente. Im Bereich des Wiederverkaufs/Handelsgeschäfts hat sich der Zeitpunkt der Umsatzlegung im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit.

Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente.

Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird. Variable Transaktionspreis-Bestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, werden zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt.

Die Umsatzlegung hat sich für das Objektgeschäft wesentlich geändert, da die Umsatzlegung vor Einführung von IFRS 15 auf einen bestimmten Zeitpunkt erfolgte.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschritenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschritenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzerfassung

Bestimmung Transaktionspreis: Im Bereich der zeitpunktbezogenen Umsatzlegung werden die variablen Kaufpreisbestandteile als Erlösminderungen berücksichtigt. Diese können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden.

Im Bereich der zeitraumbezogenen Umsatzlegung werden die variablen Kaufpreisbestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrative Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Allokation Transaktionspreis: Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da jeweils nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt oder aber, beim Vorliegen mehrere Leistungsverpflichtungen, der Zeitpunkt der Erfüllung übereinstimmt.

Umsatzrealisierung: Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung des Zeitpunktes. Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Kosten für zukünftige Aktivitäten, beispielsweise Kosten für noch nicht installierte Materialien oder Ineffizienzen bei Überarbeitungen (Fehlerkosten) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und finden keinen Eingang in die Ermittlung des Fertigstellungsgrades. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 168.4 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 20.2 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 578.0 Mio. Naturgemäss

ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 204.1 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 200.2 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 37.4 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2018 beträgt die Unterdeckung CHF 5.1 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 44.6 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 49.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2018 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 26.7 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist seit 01.01.2018 auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden als Folge der Aufteilung der ehemaligen Division Heiztechnik in die zwei Geschäftsbereiche HLK und Sanitär angepasst. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist ein führender und hochintegrierter Anbieter ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen und Russland. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Dänemark und China vertreten.

Division Sanitär

Die Division Sanitär zählt zu den führenden Anbietern von Duschlösungen in Europa und vertreibt die Marken Kermi, Koralle, Bekon-Koralle und Baduscho in ihren Ziel-

märkten jeweils über eigene Vertriebsnetze und Händlerstrukturen. Produziert wird in Deutschland und der Schweiz.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Marken RWD Schlatte, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatte ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

	2018							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	505 496	144 797	245 131	291 540	1 186 964	3		1 186 967
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			121 106	65 934	187 040			187 040
Umsätze mit anderen Segmenten	2		27	15	44		-44	
Nettoumsätze	505 498	144 797	366 264	357 489	1 374 048	3	-44	1 374 007
Segmentergebnis I (EBITDA)	46 933	11 705	19 740	39 637	118 015	12 438	47	130 500
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.3</i>	<i>8.1</i>	<i>5.4</i>	<i>11.1</i>	<i>8.6</i>			<i>9.5</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-18 408	-2 490	-15 155	-10 671	-46 724	-1 717		-48 441
Zuschreibungen Sachanlagen			1 928		1 928			1 928
Wertminderung Sachanlagen	-2 587	-244	-1 351		-4 182			-4 182
Segmentergebnis II (EBITA)	25 938	8 971	5 162	28 966	69 037	10 721	47	79 805
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.1</i>	<i>6.2</i>	<i>1.4</i>	<i>8.1</i>	<i>5.0</i>			<i>5.8</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-3 122	-1 799	-3 615	-10 290	-18 827			-18 827
Segmentergebnis III (EBIT)	22 816	7 172	1 547	18 676	50 210	10 721	47	60 978
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.5</i>	<i>5.0</i>	<i>0.4</i>	<i>5.2</i>	<i>3.7</i>			<i>4.4</i>
Zinsertrag	162	46	1 025	70	1 303	7 186	-7 930	559
Zinsaufwand	-4 208	-437	-2 700	-2 566	-9 911	-2 987	7 999	-4 899
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-715		-715			-715
Übriges Finanzergebnis	-1 615	-1 125	-498	-1 186	-4 423	11 961	-13 652	-6 114
Ergebnis vor Steuern	17 154	5 656	-1 340	14 994	36 464	26 881	-13 536	49 809
Ertragssteuern	-4 273	-1 093	1 806	-2 221	-5 781	-5 341		-11 122
Ergebnis nach Steuern	12 881	4 563	466	12 773	30 683	21 540	-13 536	38 687
Ø-Personalbestand	2 609	798	2 859	1 869	8 134	64		8 198
Aktiven	558 675	110 831	280 178	495 171	1 444 855	1 095 826	-1 029 070	1 511 611
davon assoziierte Unternehmen			2 672		2 672			2 672
Verbindlichkeiten	308 953	59 495	185 983	196 951	751 382	255 908	-383 540	623 750
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen ¹	61 776	9 594	28 835	34 193	134 398	1 555		135 953

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in Belgien enthalten. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung und Zuschreibung Sachanlagen mehrheitlich zwei ähnliche Produktionsmaschinen aus der Produktionsverlagerung von der Schweiz in die Slowakei. Die ursprünglich vorgesehene Maschine musste ausser Betrieb genommen und durch eine 2015 wertberichtigte Maschine ersetzt werden.

angepasst	2017							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	408 290	146 675	350 965	339 953	1 245 883	-318		1 245 565
Umsätze mit anderen Segmenten	24		7		31		-31	
Nettoumsätze	408 314	146 675	350 972	339 953	1 245 914	-318	-31	1 245 565
Segmentergebnis I (EBITDA)	50 119	14 028	29 735	36 688	130 570	-11 032	768	120 306
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>12.3</i>	<i>9.6</i>	<i>8.5</i>	<i>10.8</i>	<i>10.5</i>			<i>9.7</i>
Abschreibungen und Amortisa- tionen	-13 981	-2 301	-11 168	-10 100	-37 550	-1 976		-39 526
Zuschreibungen Sachanlagen	591		64		655			655
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften						-1 009		-1 009
Segmentergebnis II (EBITA)	36 729	11 727	18 631	26 588	93 675	-14 017	768	80 426
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.0</i>	<i>8.0</i>	<i>5.3</i>	<i>7.8</i>	<i>7.5</i>			<i>6.5</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-2 140	-1 796	-3 586	-11 643	-19 165			-19 166
Segmentergebnis III (EBIT)	34 589	9 931	15 045	14 945	74 510	-14 017	768	61 260
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>8.5</i>	<i>6.8</i>	<i>4.3</i>	<i>4.4</i>	<i>6.0</i>			<i>4.9</i>
Zinsertrag	112	45	62	58	277	9 100	-8 576	801
Zinsaufwand	-2 434	-307	-4 445	-2 647	-9 833	-6 381	7 955	-8 259
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-1 244		-1 244			-1 244
Übriges Finanzergebnis	-3 047	216	-3 197	-1 886	-7 915	69 130	-63 406	-2 191
Ergebnis vor Steuern	29 220	9 884	6 221	10 469	55 794	57 832	-63 259	50 367
Ertragssteuern	-7 694	-1 255	-1 155	-3 378	-13 482	670	-7	-12 819
Ergebnis nach Steuern	21 526	8 629	5 066	7 091	42 312	58 502	-63 266	37 548
Ø–Personalbestand	2 200	819	2 859	1 811	7 689	65		7 754
Aktiven	411 614	111 191	289 714	536 801	1 349 320	1 073 904	-1 054 278	1 368 946
davon assoziierte Unternehmen			5 786		5 786			5 786
Verbindlichkeiten	215 254	54 663	253 605	182 788	706 310	231 777	-397 311	540 776
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen ¹	38 073	7 074	26 756	23 165	95 068	1 400		96 468

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die in der Konzernrechnung 2017 offengelegten Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

	2017				
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Industriedienst- leistungen	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Forster Profilsysteme	Übrige und Eliminie- rungen	Total Segmente
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	1 245 565	56 326	76 566	-1	1 378 456
Segmentergebnis I (EBITDA)	120 306	11 018	8 473	768	140 565
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.7</i>	<i>19.6</i>	<i>11.1</i>		<i>10.2</i>
Segmentergebnis II (EBIT)	61 260	3 036	7 286	766	72 348
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.9</i>	<i>5.4</i>	<i>9.5</i>		<i>5.2</i>
Zinsergebnis	-7 458	-162	24	98	-7 498
Übriges Finanzergebnis	-3 435	-148	-652	2 274	-1 961
Ergebnis vor Steuern	50 367	2 726	6 658	3 138	62 889
Ertragssteuern	-12 819	-1 079	-1 236		-15 134
Ergebnis nach Steuern	37 548	1 647	5 422	3 138	47 755
Aktiven	1 368 946		44 845		1 413 792
Verbindlichkeiten	540 776		10 579		551 355

Die Segmentergebnisse der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhalteten gruppeninterne Aufwendungen aus Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche, die trotz des Wegfalls der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach wie vor im Konzern anfallen. Dies führte zu einer Ergebnisentlastung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielten für 2017 bereits die Verkaufskosten.

Informationen nach geografischen Regionen

	2018			
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	355 549	552 949	465 509	1 374 007
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	100 532	475 450	422 450	998 432
	2017 (angepasst)			
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	346 553	512 160	386 852	1 245 565
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	118 990	442 376	344 290	905 656

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
CHF	26 105	46 960
EUR	27 123	15 833
PLN	7 365	2 627
USD	196	124
GBP	62	454
CZK	2 114	1 759
RUB	5 341	12 122
übrige	2 571	2 824
Total	70 877	82 703

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: 0.0%).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150 933	138 745
Wertberichtigungen	- 15 443	- 12 358
Total	135 490	126 387
davon Forderungen aus Objektgeschäft	30 338	

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkretere) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	108 314	109 134
Verfallen bis 30 Tage	16 119	9 447
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 795	2 856
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 994	1 377
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	2 034	2 098
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 840	764
Verfallen über 360 Tage	394	711
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	135 490	126 387

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2018
	in TCHF
Stand 01.01.	-7 077
Währungsdifferenzen	322
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 279
Bildung	-3 211
Verwendung	377
Auflösung	637
Stand 31.12.	-10 230
<hr/>	
	2017
	in TCHF
Stand 01.01.	-10 456
Währungsdifferenzen	-785
Veränderung Konsolidierungskreis	376
Bildung	-6 845
Verwendung	5 001
Auflösung	73
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	278
Stand 31.12.	-12 358
davon Skonti	-5 281
davon Delkredere	-7 077

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2018 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 14.6 Mio. (Vorjahr: CHF 14.0 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 12.7 Mio. (Vorjahr: CHF 11.7 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.9 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Verlust aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.002 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

	31.12.2018
	in TCHF
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	27 968
Total vertragliche Vermögenswerte	27 968
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	1 451
Übrige Anzahlungen von Kunden	5 250
Total vertragliche Verbindlichkeiten	6 701

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2018
	in TCHF
Stand 01.01.	
Restatement IFRS 15 ¹	15 894
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14 514
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	48 786
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	-22 197
Stand 31.12.	27 968

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	2018
	in TCHF
Stand 01.01.	
Restatement IFRS 15 ¹	1 827
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	-1 568
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	23 390
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	-22 197
Stand 31.12.	1 451

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2018	110 859	5 797	2 254

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34 Warendorräte

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	94 163	73 432
Halb- und Fertigfabrikate	67 250	87 656
Handelswaren	6 927	7 085
Vorauszahlungen für Vorräte	84	385
Total	168 424	168 558

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 20.2 Mio. (Vorjahr: CHF 15.3 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2018 und 2017 gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35 Finanzanlagen

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Beteiligungen < 20%	3 721	
Assoziierte Unternehmen > 20% < 50%	2 672	5 786
Übrige Finanzanlagen	91	417
Darlehen	10 050	4 004
Total	16 534	10 207
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	10 047	

Per 12.09.2018 hat die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 3.7 Mio. Das Unternehmen entwickelt schlüssellose Zutrittssysteme für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern.

Assoziierte Gesellschaften

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	5 786	4 173
Währungsdifferenzen	-351	503
Kauf von Beteiligungen		2 354
Verkauf von Beteiligungen	-2 048	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	-715	-1 244
Stand 31.12.	2 672	5 786

Per 14.08.2018 hat die Arbonia ihre Minderheitsbeteiligung von 31% am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer für CHF 2.6 Mio. wieder zurück an den ehemaligen Eigentümer veräußert.

Per 30.03.2017 hat die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an einem deutschen Online-Fensterhändler erworben. Die Arbonia kann 2021 oder 2022 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2022 oder 2023 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt, wobei die Gaulhofer nur bis zu deren Veräusserungszeitpunkt mitberücksichtigt ist.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

	31.12.18	31.12.17
	in TCHF	in TCHF
Umlaufvermögen	2 666	23 822
Anlagevermögen	1 162	10 036
Total Aktiven	3 828	33 858
Kurzfristiges Fremdkapital	1 857	18 674
Langfristiges Fremdkapital	264	9 781
Eigenkapital	1 707	5 404
davon sonstiges Ergebnis		-48
Total Passiven	3 828	33 858

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	45 218	72 992
Konzernergebnis nach Steuern	-2 506	-4 007

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

Verkauf von Waren und Dienstleistungen	3 436	4 276
Kauf von Dienstleistungen		110
Forderungen per Bilanzstichtag	88	87
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag	21	

Darlehen

Mit Vertrag vom 20.12.2018 wurden Darlehen verkauft, welche aus dem Verkauf einer Gesellschaft durch die Looser Gruppe stammten. Entsprechend wurde das Darlehen per 31.12.2018 in die übrigen Forderungen umklassiert und am 14.01.2019 erfolgte der Zahlungsengang.

Im Juli 2018 gewährte die Arbonia AG der Arbonia Vorsorge ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen über CHF 10 Mio. Im Januar 2019 wurde ein grosser Teil des Darlehens zurückbezahlt.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde das 2013 aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH stammende und 2016 teilweise wertberichtigte Darlehen über CHF 3.9 Mio. zurückbezahlt. Aus der Transaktion resultierte ein Buchgewinn von CHF 1.5 Mio., welcher im Finanzergebnis im übrigen Finanzertrag enthalten ist. In der Geldflussrechnung ist der Geldzufluss unter Desinvestitionen Finanzanlagen enthalten.

Ein vollumfänglich wertberichtigtes Darlehen stammt aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014. Dieses Darlehen musste 2017 aufgrund des publizierten Insolvenzverfahrens des Schuldners um weitere CHF 1.2 Mio. und somit vollständig wertberichtigt werden.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	10 047	10 047
Verfallen bis 30 Tage	3	3
Verfallen über 360 Tage	3 000	
Total	13 050	10 050

	31.12.2017	
Nicht verfallen	5 758	4 004
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	600	
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 200	
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 200	
Total	8 758	4 004

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine gesicherten Darlehen (Vorjahr: CHF 4.1 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-4 754	-3 410
Währungsdifferenzen	22	-144
Bildung		-1 200
Verwendung	231	
Auflösung	1 982	
Umgliederung zu übrige Forderungen	-481	
Stand 31.12.	-3 000	-4 754

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.8 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 14.12.2017 wurde zwischen der Arbonia und der belgischen Reynaers Group ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 22.01.2018. Die Arbonia hatte in Übereinstimmung mit IFRS 5 den Geschäftsbereich Profilsysteme per 31.12.2017 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen.

Ebenfalls wurde der per 12.12.2017 verkaufte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2017 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Profilsysteme und Restteile des Bereichs Beschichtungen in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	237	6 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8 591
Übrige Forderungen		1 001
Warenvorräte		13 429
Aktive Rechnungsabgrenzungen		876
Laufende Steuerguthaben		58
Sachanlagen		5 567
Immaterielle Anlagen		2 919
Latente Steuerguthaben		23
Überschüsse aus Personalvorsorge		6 238
Aktiven des Segments Beschichtungen		2 827
Total	237	47 725

Im ersten Halbjahr 2018 wurde eine Liegenschaft in der Schweiz veräußert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 4.4 Mio. resultierte. Die Liegenschaft wurde vor der Veräußerung aus den Sachanlagen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umklassiert.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 959
Anzahlungen von Kunden		87
Übrige Verbindlichkeiten		742
Finanzverbindlichkeiten		1
Passive Rechnungsabgrenzungen	54	2 054
Laufende Steuerverbindlichkeiten	17	774
Übrige Rückstellungen	300	378
Rückstellungen für latente Steuern		3 232
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen		353
Verbindlichkeiten des Segments Beschichtungen		2 144
Total	371	12 724

Veräußerte Geschäftsbereiche 2018

Desinvestition Profilsysteme

	2018
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	6 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 681
Übrige Forderungen	1 623
Warenvorräte	13 326
Aktive Rechnungsabgrenzungen	895
Laufende Steuerguthaben	60
Sachanlagen	5 515
Immaterielle Anlagen	2 919
Latente Steuerguthaben	23
Überschüsse aus Personalvorsorge	4 543
Finanzanlagen	21
Total Aktiven	44 802
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 048
Anzahlungen von Kunden	87
Übrige Verbindlichkeiten	743
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 063
Laufende Steuerverbindlichkeiten	774
Übrige Rückstellungen	378
Rückstellungen für latente Steuern	1 869
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	353
Total Verbindlichkeiten	9 315
Nettoaktiven	35 487
Flüssige Mittel	-6 196
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	29 291
Veräußerungsgewinn	7 208
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	36 499

Aus dem per 22.01.2018 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme resultierte ein Veräuße-

rungsgewinn von CHF 7.2 Mio. Aus der Veräusserung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Gewinn aus Veräusserung aufgegebenen Geschäftsbereiche belastet wurden.

Desinvestition Beschichtungen

2018 wurde die zweite Tranche aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Beschichtungen fristgerecht überwiesen. Dieser Geldzufluss ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen ausgewiesen.

Aufgegebene bzw. veräusserte Geschäftsbereiche 2017

Desinvestition Industriedienstleistungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	4 467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 555
Übrige Forderungen	395
Warenvorräte	11 226
Aktive Rechnungsabgrenzungen	166
Sachanlagen	72 005
Immaterielle Anlagen	41 479
Total Aktiven	136 293
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 487
Übrige Verbindlichkeiten	2 314
Finanzverbindlichkeiten	9 975
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 317
Laufende Steuerverbindlichkeiten	470
Übrige Rückstellungen	39
Rückstellungen für latente Steuern	16 979
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 169
Total Verbindlichkeiten	41 750

Nettoaktiven	94 543
Flüssige Mittel	-4 467
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	90 076
Veräusserungsgewinn	3 326
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	93 402

Am 03.07.2017 gab die Arbonia die Prüfung einer neuen Eigentümerschaft für den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen bekannt. Am 13.11.2017 wurde zwischen der Arbonia und der deutschen Paragon Partners ein Vertrag zum Verkauf dieses Geschäftsbereichs unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 12.12.2017. Aus der Veräusserung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Desinvestition Beschichtungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	14 534
Übriges Umlaufvermögen	55 280
Anlagevermögen	82 495
Total Aktiven	152 309
Verbindlichkeiten	
Kurzfristiges Fremdkapital	27 427
Langfristiges Fremdkapital	5 753
Total Verbindlichkeiten	33 180
Nettoaktiven	119 129
Flüssige Mittel	-14 534
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	104 595
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	-2 486
Veräusserungsgewinn	1 295
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	103 404

Am 09.08.2016 hatte die Looser Gruppe bekannt gegeben, den Verkaufsprozess des Segments Beschichtungen anzustossen. Deshalb wies die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Beschichtungen als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Am 26.06.2017 wurde die letzte Einheit des Geschäftsbereichs Beschichtungen veräußert. Die erste von zwei Tranchen aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. wurde fristgerecht im November 2017 überwiesen. Aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.1 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze		181 627
Andere betriebliche Erträge		1 094
Aktivierete Eigenleistungen		273
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-2 653
Materialaufwand		-78 446
Personalaufwand		-50 787
Übriger Betriebsaufwand	-303	-35 412
EBITDA	-303	15 696
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen		-9 170
EBIT	-303	6 526
Finanzergebnis	23	260
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-280	6 786
Ertragssteuern	411	-2 583
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	131	4 203
Gewinn aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	7 208	4 621
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7 339	8 824

2018 fielen noch Kosten im Ausland für den Verkauf der Beschichtungen an und eine Steuerrückstellung wurde nicht im erwarteten Umfang beansprucht.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten die Ergebnisse für das gesamte Geschäftsjahr 2017 des Geschäftsbereichs Profilsysteme. Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Beschichtungen sind 2017 bis zum Zeitpunkt des jeweiligen Verkaufs enthalten.

Das Ergebnis 2017 enthielt Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Beschichtungen von insgesamt CHF 6.0 Mio., wovon CHF 1.0 Mio. im Personalaufwand und CHF 5.0 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten waren. Das Ergebnis 2017 enthielt Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Industriedienstleistungen von insgesamt CHF 2.5 Mio., wovon CHF 0.6 Mio. im Personalaufwand und CHF 1.9 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten waren. Aus der Veräußerung des Beschichtungsbereichs und den Industriedienstleistungen resultierten 2017 insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.4 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben wurden.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-1 598	11 471
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	28	-8 761
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1 778

Die Geldzuflüsse aus den 2018 und 2017 veräußerten drei Geschäftsbereichen sowie die bezahlten Verkaufskosten 2017 sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten.

37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2017	226 650	124 263	61 308	47 713	459 934
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2017	348 885	391 045	98 553	61 682	900 165
Währungsdifferenzen	25 126	32 498	4 608	5 931	68 163
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 860	404	-51 899	-5 333	-74 688
Zugänge	10 068	18 123	24 030	67 646	119 867
Abgänge	-40 126	-30 441	-16 771	-1 058	-88 396
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-111	-38 161	-1 494	-1 310	-41 076
Übrige Umgliederungen	20 317	35 273	1 957	-62 883	-5 336
Stand 31.12.2017	346 299	408 741	58 984	64 675	878 699
Währungsdifferenzen	-14 688	-16 509	-2 181	-6 353	-39 731
Veränderung Konsolidierungskreis	38 513	17 636	553	1 660	58 362
Zugänge	19 558	23 155	6 252	83 910	132 875
Abgänge	-4 284	-7 811	-4 958	-3 151	-20 204
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-11 003				-11 003
Übrige Umgliederungen	8 754	23 632	1 895	-32 242	2 039
Stand 31.12.2018	383 149	448 844	60 545	108 499	1 001 037

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	122 235	266 782	37 245	13 969	440 231
Währungsdifferenzen	8 225	19 963	2 937	1 119	32 244
Veränderung Konsolidierungskreis	-294		-3 099		-3 393
Planmässige Abschreibungen	8 500	24 015	11 648		44 163
Impairment	75				75
Zuschreibung Impairment		-655			-655
Abgänge	-29 774	-30 020	-6 909		-66 703
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-6	-34 739	-765		-35 510
Übrige Umgliederungen	38	3 000	115	-5 959	-2 806
Stand 31.12.2017	108 999	248 346	41 172	9 129	407 646
Währungsdifferenzen	-3 762	-9 010	-1 377	-924	-15 073
Planmässige Abschreibungen	9 592	29 441	5 803		44 836
Impairment	518	3 487	104	73	4 182
Zuschreibung Impairment		-1 916	-12		-1 928
Abgänge	-172	-7 356	-4 655	-73	-12 256
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-7 664				-7 664
Übrige Umgliederungen		-2 892	-115	6 311	3 304
Stand 31.12.2018	107 511	260 100	40 920	14 516	423 047
Nettobuchwert 31.12.2017	237 300	160 395	17 812	55 546	471 053
Nettobuchwert 31.12.2018	275 638	188 744	19 625	93 983	577 990
davon im Finanzierungsleasing oder mit Kaufpreisverpflichtung	23 471	6 264	3 230		32 965
				Vorjahr	30 253

2018 wurde neben weiteren kleineren Veräusserungen eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 7.1 Mio. resultierte.

Im Berichtsjahr wurden technische Anlagen und Maschinen im Wert von CHF 0.4 Mio. und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio. übrige mobile Sachanlagen) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthalten CHF 0.8 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.).

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31.12.2018			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	15 950	3 164	19 114
In 1 bis 5 Jahren	30 750	7 556	38 306
Über 5 Jahre	12 286	4 804	17 090
Total	58 986	15 524	74 510
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 367	
Barwert Financial Leasing		13 157	

31.12.2017			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	13 165	2 672	15 837
In 1 bis 5 Jahren	21 800	7 002	28 802
Über 5 Jahre	12 511	6 114	18 625
Total	47 476	15 788	63 264
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 874	
Barwert Financial Leasing		12 914	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 20.0 Mio. (Vorjahr: CHF 17.2 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Der grösste Mietvertrag 2018 mit einer Verpflichtung von CHF 18.0 Mio. betrifft die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027.

Die Fälligkeiten der Barwerte aus den Financial Leasing Geschäften ergeben sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	2 617	2 010
In 1 bis 5 Jahren	6 155	5 546
Über 5 Jahre	4 385	5 358
Total	13 157	12 914

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	27 162	37 190
Für immaterielle Anlagen	238	763
Total	27 400	37 953

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 53.0 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 55.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2017	8 293	3 015	11 308
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2017	8 973	49 563	58 536
Währungsdifferenzen	6	161	167
Zugänge		110	110
Abgänge	-482	-8 593	-9 075
Übrige Umgliederungen	2 786	998	3 784
Stand 31.12.2017	11 283	42 239	53 522
Währungsdifferenzen	-28	-138	-166
Veränderung Konsolidierungskreis	479	2 393	2 872
Zugänge		8	8
Abgänge	-6 894	-16 537	-23 431
Stand 31.12.2018	4 840	27 965	32 805
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2017	680	46 548	47 228
Währungsdifferenzen	6	163	169
Planmässige Abschreibungen		467	467
Impairment		933	933
Abgänge	-187	-8 595	-8 782
Stand 31.12.2017	499	39 516	40 015
Währungsdifferenzen		-2	-2
Planmässige Abschreibungen		434	434
Abgänge		-14 457	-14 457
Stand 31.12.2018	499	25 491	25 990
Nettobuchwert 31.12.2017	10 784	2 723	13 507
Nettobuchwert 31.12.2018	4 341	2 474	6 815
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2017			25 466
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2018			14 006

2018 wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 14.2 Mio. resultierte.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2017	221 765	5 635	227 400	218 490
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2017	282 988	34 572	317 560	299 206
Währungsdifferenzen	21 642	1 142	22 784	17 583
Veränderung Konsolidierungskreis	-16 207	-910	-17 117	-23 955
Zugänge		2 798	2 798	
Abgänge		-278	-278	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-3 281	-2 276	-5 557	
Umgliederungen		2 535	2 535	
Stand 31.12.2017	285 142	37 583	322 725	292 834
Währungsdifferenzen	-11 113	-658	-11 771	-8 050
Veränderung Konsolidierungskreis	26 065	756	26 821	
Zugänge		3 070	3 070	
Abgänge		-354	-354	
Umgliederungen		1 484	1 484	
Stand 31.12.2018	300 094	41 881	341 975	284 784
Kumulierte Amortisationen				
Stand 01.01.2017	61 223	28 937	90 160	80 716
Währungsdifferenzen	3 782	765	4 547	
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 098	-255	-1 353	
Planmässige Amortisationen	20 575	2 657	23 232	
Abgänge	18	-273	-255	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-873	-1 765	-2 638	
Umgliederungen		54	54	
Stand 31.12.2017	83 627	30 120	113 747	80 716
Währungsdifferenzen	-2 564	-418	-2 982	
Planmässige Amortisationen	18 827	3 170	21 997	
Abgänge		-354	-354	
Umgliederungen		8	8	
Stand 31.12.2018	99 890	32 526	132 416	80 716
Nettobuchwert 31.12.2017	201 515	7 463	208 978	212 118
Nettobuchwert 31.12.2018	200 204	9 355	209 559	204 068

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen entfallen im Wesentlichen CHF 102.9 Mio. (Vorjahr: CHF 104.8 Mio.) auf Kundenbeziehungen, CHF 77.4 Mio. (Vorjahr: CHF 74.6 Mio.) auf Marken und CHF 15.8 Mio. (Vorjahr: CHF 18.2 Mio.) auf Technologien.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.2 Mio. (Vorjahr: CHF 14.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio. Anlagen im Bau) enthalten. Die Zugänge in den im-

materiellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2018 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual.

Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2018 wie folgt verändert:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2017	152 960	14 647	3 376	25 560	15 575	212 118
Währungsdifferenzen	-6 381		-127	-959	-583	-8 050
Stand 31.12.2018	146 579	14 647	3 249	24 601	14 992	204 068

Goodwill Impairmenttests 2018

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizierten

Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2018 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2018 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	55.3	64.7	45.8	42.6	36.0
Ewiges Wachstum	1.6	1.0	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	9.1	8.8	9.0	10.1	8.2

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen

Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungsszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2018 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.3% auf 53.3% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 59.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung

des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 45.8 Mio. geführt. Bei einer 5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2017

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2017 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	54.0	64.0	47.2	44.1	38.1
Ewiges Wachstum	0.9	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.2	8.9	9.4	10.2	8.5

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2017 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.0% auf 52.0% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 53.9 Mio. geführt. Bei einer budge-

tierten Bruttomarge von 53.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 0.9% auf 0.4% hätte zu einem Impairment von CHF 31.1 Mio. geführt. Bei einer 6.5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 0.7% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2018

Vasco Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 962
Übrige Forderungen	1 754
Warenvorräte	19 680
Aktive Rechnungsabgrenzungen	724
Laufende Steuerguthaben	1 009
Sachanlagen	57 620
Renditeliegenschaften	2 871
Immaterielle Anlagen	18 583
Latente Steuerguthaben	1 577
Finanzanlagen	28
Total Aktiven	123 022
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 857
Übrige Verbindlichkeiten	2 511
Finanzverbindlichkeiten	20 002
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	1 498
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 694
Laufende Steuerverbindlichkeiten	1 044
Übrige Rückstellungen	3 264
Rückstellungen für latente Steuern	10 241
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	704
Total Verbindlichkeiten	60 815
Erworbene Nettoaktiven	62 208
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	62 208
Total Kosten	62 208
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	62 208
Übernommene flüssige Mittel	-3 214
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	58 993

Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, mit Sitz in BE-Dilsen, übernommen. Die Gruppe produziert und vertreibt Flach- und Designheizkörper, Fussbodenheizungen und Lüftungen für den Wohnungsbau und ist der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 62.2 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat das Unternehmen für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 58.8 Mio. und einen Verlust von CHF 4.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Dabei waren die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die Kosten inkl. notwendiger Impairments auf Sachanlagen

für die Ende November 2018 angekündigte Restrukturierung des belgischen Standorts in Zedelgem von insgesamt CHF 9.6 Mio. mitenthalten. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 101.3 Mio. und der Verlust CHF 4.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 17.6 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2017 und 2018 enthalten.

Tecnologia De Aislamiento Y Climatizacion S.L.

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 793
Übrige Forderungen	217
Warenvorräte	1 858
Sachanlagen	743
Immaterielle Anlagen	8 238
Finanzanlagen	44
Total Aktiven	17 421
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 132
Übrige Verbindlichkeiten	444
Finanzverbindlichkeiten	1 597
Laufende Steuerverbindlichkeiten	320
Übrige Rückstellungen	58
Rückstellungen für latente Steuern	1 874
Total Verbindlichkeiten	6 424
Erworbene Nettoaktiven	10 997

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	8 682
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2 315
Total Kosten	10 997
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	8 682
Übernommene flüssige Mittel	-1 528
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	7 154

Per 24.09.2018 übernahm die Arbonia 100% der Tecnología de Aislamientos y climatización S.L., ES-Algete. Tecna bezog bereits Produkte von Sabiana und vertrieb diese im spanischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft ist der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 11.0 Mio. Darin enthalten ist eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Eine erste Tranche von CHF 1.1 Mio. wird am 30.09.2019 fällig, eine Zweite über 0.5 Mio. am 31. März 2021 und die Letzte über 0.7 Mio. am 30.09.2022. Die aufgeschobene Kaufpreiszahlung dient als Sicherheit für allfällige Ansprüche der Arbonia gegenüber den ehemaligen Eigentümern. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Tecna einen berei-

nigten Nettoumsatz von CHF 5.0 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz CHF 16.0 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.85 Mio., wovon CHF 0.05 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2018 enthalten.

Akquisitionen 2017

TPO Holz-Systeme GmbH

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	208
Forderungen	178
Warenvorräte	997
Sachanlagen	575
Immaterielle Anlagen	1 756
Total Aktiven	3 713
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	477
Finanzverbindlichkeiten	350
Übrige Rückstellungen	97
Rückstellungen für latente Steuern	500
Total Verbindlichkeiten	1 424
Erworbene Nettoaktiven	2 290
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 290
Total Kosten	2 290
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 290
Übernommene flüssige Mittel	-208
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	2 081

Per 31.01.2017 hatte die Arbonia 100% der deutschen TPO Holz-Systeme GmbH, mit Sitz in DE-Leutershausen, übernommen. Das Unternehmen ist ein spezialisierter Türenhersteller und wurde der Division Türen zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.3 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte das Unternehmen für die Be-

richtsperiode 2017 einen Nettoumsatz von CHF 3.1 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.02 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2017 enthalten.

41 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen.

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. wies eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hatte sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Schuldscheindarlehen	140 875	
Konsortialkredit	20 000	103 675
Hypotheken	11 553	13 097
Bankdarlehen	2 362	2 769
Total	174 790	119 541

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2018 und 2017 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	23 066	107 276
In 1 bis 5 Jahren	72 181	4 638
Über 5 Jahre	79 543	7 627
Total	174 790	119 541

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2018		
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.0%	1.8%	

	31.12.2017		
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.5%	1.8%	1.8%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
CHF	20 000	10 002
EUR	154 791	107 820
PLN		1 719
Total	174 790	119 541

42 Finanzinstrumente

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf die Konzernrechnung sind in Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 9» erläutert.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31.12.2018							
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127 913	127 913	127 913				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	28 524	35 987	13 013	1 364	1 554	56	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	13 157	15 523	1 749	1 415	2 738	4 818	4 803
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 360	45 360	45 360				
Finanzverbindlichkeiten	174 790	191 345	25 338	1 147	3 521	78 014	83 325
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 575						
Cash Outflow		1 575	132	128	236	557	522
Devisentermingeschäfte	211						
Cash Outflow		35 324	35 324				
Cash Inflow		-35 113	-35 113				
Total	391 530	417 914	213 716	4 054	8 049	83 445	108 650
31.12.2017							
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 053	108 053	107 990	63			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	38 867	47 076	25 799	24	1 208	45	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	12 914	15 786	1 367	1 317	2 472	4 517	6 113
Finanzverbindlichkeiten	119 541	121 586	106 973	1 541	1 489	4 781	6 802
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 797						
Cash Outflow		1 797	139	135	252	611	661
Total	281 172	294 298	242 268	3 080	5 421	9 954	33 576

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf die Konzernrechnung sind in Anmerkung 2 „Erstmalige Anwendung von IFRS 9“ erläutert. Arbonia macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung in die Bewertungskategorien nicht anzupassen.

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2018					
	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwerte per 31.12.2018	Fair Value per 31.12.2018
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		70 877			70 877	70 877
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135 490			135 490	135 490
Übrige Forderungen		6 563			6 563	6 563
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 428			3 428	3 428
Beteiligungen < 20%	3 721				3 721	3 721
Übrige Finanzanlagen		91			91	91
Darlehen		10 050			10 050	10 050
Aktiven	3 721	226 499			230 220	230 220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				127 913	127 913	127 913
Übrige Verbindlichkeiten			1 787	28 524	30 310	30 310
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				13 157	13 157	13 999
Passive Rechnungsabgrenzungen				45 360	45 360	45 360
Schuldscheindarlehen				140 875	140 875	143 121
Konsortialkredit				20 000	20 000	20 000
Darlehen				2 362	2 362	2 362
Hypotheken				11 553	11 553	13 261
Passiven			1 787	389 744	391 530	396 326

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 107 erläutert.

31.12.2017						
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC/NPV	Buchwerte per 31.12.2017	Fair Value per 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		82 703			82 703	82 703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		126 387			126 387	126 387
Übrige Forderungen		25 383			25 383	25 383
Übrige Finanzanlagen		417			417	417
Darlehen		4 004			4 004	4 004
Aktiven		238 894			238 894	238 894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				108 053	108 053	108 053
Übrige Verbindlichkeiten			1 797	38 866	40 663	40 663
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				12 914	12 914	13 952
Konsortialkredit				103 675	103 675	103 675
Darlehen				2 769	2 769	2 769
Hypotheken				13 097	13 097	14 140
Passiven			1 797	279 374	281 171	283 252

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2018	Ebene 2	Buchwerte per 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven					
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FA FVTPL)					
Beteiligungen < 20%		3 721	3 721		
Total Aktiven		3 721	3 721		
Passiven					
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL)					
Zins-/Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 787		1 787	1 797	1 797
Total Passiven	1 787		1 787	1 797	1 797

Der Fair Value von Zins-/Währungsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei der zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Beteiligungen < 20% handelt es sich um die im

Berichtsjahr erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin. Der Fair Value per 31.12.2018 entspricht dem Kaufpreis von CHF 3.7 Mio. Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Restrukturie- rungen	Belastende Aufträge Ob- jektgeschäft	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2017	12 284	8 219	11 188		3 212	34 903
Währungsdifferenzen	822	741	137		59	1 759
Veränderung Konsolidierungskreis	-22	42			43	63
Bildung	7 871	2 007	1 005		3 298	14 181
Verwendung	-7 131	-1 985	-6 322		-1 419	-16 857
Auflösung	-317	-150	-1 628		-620	-2 715
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-169		-207			-376
Stand 31.12.2017	13 338	8 874	4 173		4 573	30 958
Restatement IFRS 15 ¹				239	-361	-122
Währungsdifferenzen	-429	-402	-151		-81	-1 063
Veränderung Konsolidierungskreis	953	1 179			1 190	3 322
Bildung	8 310	2 620	6 414	24	1 505	18 873
Verwendung	-8 016	-2 049	-916		-948	-11 929
Auflösung	-93	-156	-1 626	-170	-587	-2 632
Stand 31.12.2018	14 063	10 066	7 894	93	5 291	37 407
davon kurzfristig 31.12.2017	8 892	3 456	4 173		4 291	20 812
davon kurzfristig 31.12.2018	8 973	3 802	7 894	93	4 102	24 864

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2019 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	5 081	4 741	201	10 023
Über 5 Jahre	8	1 524	988	2 520

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2017 waren in den Restrukturierungsrückstellungen noch Kosten im Zusammenhang mit dem am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Fenstergeschäfts in der Schweiz und der Verlagerung von Logistik- und Produktionsaktivitäten innerhalb Deutschlands von Vlotho nach Plattling in der Division Sanitär von insgesamt CHF 4.1 Mio. enthalten. Im Berichtsjahr wurden für diese Re-

strukturierungen angefallenen Kosten von CHF 0.9 Mio. gegen die Rückstellung gebucht und CHF 1.6 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Die Verlagerung in der Division Sanitär konnte 2018 abgeschlossen werden. Ende November 2018 hat die Division HLK die Produktionsverlagerung und Schliessung eines Standorts in Belgien angekündigt. Die gebildete Restrukturierungsrückstellung beläuft sich auf CHF 5.9 Mio. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Fenster- und Heizkörpergeschäfts bis Ende 2019 abgeschlossen sein werden.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel und Wertschriften		1	3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	905	188	681	216
Übrige Forderungen	348	824		46
Warenvorräte	2 634		1 291	176
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	181			
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte				7
Sachanlagen	44	25 333		17 554
Renditeliegenschaften	64	201	981	
Immaterielle Anlagen	47	51 656	6	52 031
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	18	9 279	263	7 131
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6 877	3 154	3 657	1 902
Langfristige Verbindlichkeiten	10	854		84
Übrige Rückstellungen	1 154	470	683	304
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	7 064	5	7 903	7
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	19 346	91 965	15 468	79 458
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	18 789		19 631	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-11 463		-15 195	
Latente Steuern vor Verrechnung	26 672	91 965	19 904	79 458
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-21 008	-21 008	-14 334	-14 334
Total latente Steuern	5 664	70 957	5 570	65 124

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 5.8 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 80.4 Mio. (Vorjahr: CHF 66.2 Mio.), für welche die Arbonia

nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Ebenfalls bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen von CHF 1.2 Mio., (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Netto-position der latenten Steuern:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	59 554	69 313
Restatement IFRS 15 ¹	284	
Veränderung Konsolidierungskreis	10 538	- 16 471
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	982	5 736
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		503
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	- 3 632	- 1 467
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche		325
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		23
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		- 3 232
Währungsdifferenzen	- 2 433	4 824
Stand 31.12.	65 293	59 554

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorträge	173 905	208 556
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 48 925	- 40 239
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	124 980	168 317
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	599	16 116
In 1 bis 5 Jahren	112 084	130 790
In über 5 Jahren	12 297	21 411
Total	124 980	168 317
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	11 462	15 194
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	8 788	11 899
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	1 629	2 363
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	65	
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	980	932

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Ein 2017 akquiriertes Unternehmen ist bei einer Sammelstiftung angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG

gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen können nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versicherthenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wird von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2018 wurde durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement), weshalb eine Teilliquidation durchzuführen ist. Auch der Personalabbau im Schweizer Fenstergeschäft führt zu einer weiteren Teilliquidation.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	294 327	300 841
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	338 579	329 885
Überdeckung	-44 251	-29 044
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	49 364	51 200
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	5 113	22 156
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	49 744	55 698
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-44 631	-33 542

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	352 041	431 617
Veränderung Konsolidierungskreis	6 621	-23 775
Zinsaufwand	3 280	3 367
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 676	11 262
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	-8 109	-3 412
Beiträge der Arbeitnehmer	4 498	5 895
Ausbezahlte Leistungen	-24 134	-16 420
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen	396	
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	-373	-1 408
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2 050	15 146
Planabgeltungen/Teilliquidation	-6 493	-41 694
Administrationskosten	166	189
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	7 368	-33 060
Währungsdifferenzen	-2 294	4 336
Stand 31.12.	343 692	352 041
davon entfallend auf Aktive	206 576	222 412
davon entfallend auf Rentner	134 136	126 354
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	2 981	3 275

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	329 885	377 048
Veränderung Konsolidierungskreis	5 918	-19 607
Zinsertrag	2 561	2 444
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-385	44 479
Beiträge des Arbeitgebers	10 531	8 437
Beiträge der Arbeitnehmer	4 498	5 895
Ausbezahlte Leistungen	-24 129	-16 347
Planabgeltungen/Teilliquidation	-5 253	-33 499
Umgliederung von/zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	15 301	-38 965
Währungsdifferenzen	-349	
Stand 31.12.	338 579	329 885

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.		2 116
Zinsaufwand		15
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		-2 131
Stand 31.12.		

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Gewinne	2 073	10 813
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-6 239	2 926
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	385	-44 479
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		-2 131
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-3 780	-32 871

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 676	11 262
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	-8 109	-3 412
Nettozinsergebnis	718	923
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte		15
Administrationskosten	166	189
Planabgeltungen/Teilliquidation	-1 240	-8 195
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	211	781
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	-507	189
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	718	938
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt		-345

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt	2018	2017
Diskontierungssatz per 31.12.	1.0%	0.9%
Lohnsteigerungen	1.1%	1.1%
Rentenanpassungen	0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2018	2017
Diskontierungssatz	- 0.25%	12 985	15 546
	+ 0.25%	-12 127	-14 493
Lohnsteigerungen	- 0.25%	-1 167	-1 285
	+ 0.25%	1 180	1 291
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	9 013	10 173
	- 1 Jahr	-9 146	-10 325
Vorsorgeansprüche 2019 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	-547	-600

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 14.9 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2018 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2017 Total
Flüssige Mittel	13 689		13 689	6 340	2 030	8 370
Aktien	81 711		81 711	45 343		45 343
Obligationen	63 398		63 398	51 191		51 191
Immobilien	5 763	128 760	134 523	8 128	128 029	136 157
Anlagefonds				51 118	3 403	54 521
Andere Vermögenswerte	30 070	15 188	45 258	10 536	23 767	34 303
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	194 631	143 948	338 579	172 656	157 229	329 885

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 722	1 476	5 144	10 688

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf CHF 11.6 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.). Davon entfallen CHF 7.1 Mio. (Vorjahr: CHF 6.9 Mio.) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf CHF 0.20 (Vorjahr: CHF 0.0).

Am 20.04.2018 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 20.04.2020 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 57 960 000.

Am 28.04.2017 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG zwei genehmigte Kapitalerhöhungen beschlossen. Am 28.06.2017 wurden beide Kapitalerhöhungen abgeschlossen. Bei der ersten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 2 520 000 auf CHF 290 160 318 erhöht. Diese neuen Namenaktien sind zur Beteiligung von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Bei der zweiten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 387 453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 1 627 302.60 auf CHF 291 787 620.60 erhöht (siehe Anmerkung 50). Die neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 6.9 Mio. wurden für die von der Kraftloserklärung betroffenen ehemaligen Aktionäre der Looser Holding AG verwendet. Das aus dieser Kapitalerhöhung resultierende Agio im Umfang von CHF 5.2 Mio. wurde den Kapitalreserven zugewiesen.

Konzernergebnis pro Aktie	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	38 686	37 489
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	7 339	8 889
Konzernergebnis (in TCHF)	46 025	46 378
	2018	2017
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 061 804
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-881 053	-780 967
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 592 190	68 280 838

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2018			2017		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	8.31	994 148	8 265	12.91	664 351	8 576
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	8.31	-140 094	-1 164	12.82	-143 953	-1 846
Kauf				17.35	118 391	2 054
Verkauf				11.88	-115 468	-1 372
Auskauf nicht beherrschende Anteile Looser Holding AG				12.91	-129 173	-1 668
Kapitalerhöhung				4.20	600 000	2 520
Stand 31.12.	8.31	854 054	7 101	8.31	994 148	8 265

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2018	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		3 780	3 780		32 871	32 871
Einfluss latenter Steuern		-973	-973		-6 239	-6 239
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		2 807	2 807		26 632	26 632
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28 642		-28 642	57 587		57 587
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	69		69	-367		-367
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-28 573		-28 573	57 220		57 220
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-28 573	2 807	-25 766	57 220	26 632	83 852

Andere Reserven

	Währungs- einflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016	-86 979	-86 979
Währungseinflüsse	57 220	57 220
Stand 31.12.2017	-29 759	-29 759
Währungseinflüsse	-28 573	-28 573
Stand 31.12.2018	-58 332	-58 332

50 Nicht beherrschende Anteile

Am 27.01.2017 und 28.06.2017 hatte die Arbonia ihren Anteil an der Looser Holding AG von 97.53% auf 98.15% resp. 100% erhöht. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Am 27.01.2017 wurden 129 173 eigene Aktien sowie CHF 0.54 Mio. an Barmittel für den Erwerb von 23 486 Namenaktien der Looser Holding AG verwendet. Am 28.06.2017 wurden mittels Kapitalerhöhung 387 453 Namenaktien der Arbonia AG geschaffen und für die restlichen 70 446 Namenaktien der von der Kraftloser-

klärung betroffenen Aktionäre der Looser Holding AG zuzüglich CHF 1.62 Mio. an Barmittel verwendet. Für die Erhöhung des Anteils der Arbonia an der Looser Holding AG von 97.53% auf 100% wurden 2017 Barmittel von total CHF 2.16 Mio. aufgewendet. Insgesamt wurden die ausstehenden nicht beherrschenden Anteile mit einem Buchwert von CHF 10.1 Mio. zu einem Preis von CHF 11.3 Mio. erworben. Der den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile übersteigende Anteil des Kaufpreises wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

51 Finanzergebnis

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	242	749
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	317	52
Total Zinsertrag	559	801
Wertschriftenertrag	1	181
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	150	313
Währungsgewinn aus Verkauf assoziierter Unternehmen	185	
Übriger Finanzertrag	1 994	1 255
Total übriger Finanzertrag	2 330	1 749
Total Finanzertrag	2 889	2 550
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	428	492
Zinsen Finanzierungsleasing	600	602
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	1 939	5 275
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 035	990
Aufzinsung Verbindlichkeiten	897	900
Total Zinsaufwand	4 899	8 259
Einfluss aus Fremdwährungen	4 955	687
Wertschriftenaufwand		7
Kursverluste derivative Finanzinstrumente	224	25
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	715	1 244
Wertberichtigungen auf Darlehen/Finanzanlagen	290	1 200
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 975	2 021
Total übriger Finanzaufwand	9 159	5 184
Total Finanzaufwand	14 058	13 443
Total Finanzergebnis netto	-11 169	-10 893

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	242	749
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	3 864	7 269
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)	-73	462
Im Finanzaufwand erfasste Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)		1 200
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	2 837	1 997

52 Steuern

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	14 754	14 286
Veränderung latente Steuern	-3 632	-1 467
Total	11 122	12 819

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	49 809	50 367
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	22.4	24.5
Erwarteter Steueraufwand	11 141	12 328
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-691	-2 579
Nicht aktivierte Periodenverluste	83	1 931
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	258	551
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	1 293	513
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	496	72
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-207	637
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-1 156	-842
Übrige Einflüsse	-95	209
Effektiver Steueraufwand	11 122	12 819
Effektiver Steuersatz in %	22.3	25.5

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2017 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

53 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 26.7% (Vorjahr: 20.4%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 18.8% (Vorjahr: 20.4%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 36%/21%/15% (Vorjahr: 52%/18%/9%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) (Vorjahr: «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente») und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) (Vorjahr: «Darlehen und Forderungen») der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Ver-

pflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	71 114	82 703
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	342 108	306 772
Total verfügbare Liquidität	413 222	389 475

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2018 und 2017 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren.

Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2018			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	7 818	709	309
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-7 818	-709	-309
31.12.2017			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	5 444	701	531
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-5 444	-701	-531

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2018		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	28	116
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-28	-116
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		250
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-250
31.12.2017		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	170	-363
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-170	363
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		314
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-328

(c) Andere Marktrisiken

Fair-Value-Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapitalmanagement

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der Arbonia AG wird als das für die Arbonia relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 58.7% (Vorjahr: 60.9%) auf. Die leichte Abnahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die gestiegene Bilanzsumme als Folge der Akquisition der Vasco Gruppe zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund des stärkeren CHF reduzierend auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Bezüglich der durchgeführten genehmigten Kapitalerhöhungen 2017 sowie dem noch vorhandenen Maximalbetrag für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung siehe Anmerkung 47.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 41). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54 Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 575	1 797
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	211	

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kursschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per Bilanzstichtag wurden EUR gegenüber CHF und CZK gegenüber EUR abgesichert.

55 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Veränderung latente Steuern	-4 716	-1 169
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	16 240	11 887
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	-12 006	-7 797
Aktienbasierte Vergütung	3 115	3 301
Wertberichtigung Finanzanlagen und Aufzinsung Verbindlichkeiten	597	1 977
Ergebnis assoziierte Unternehmen	715	1 232
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	7 363	5 066
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	11 308	14 497
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 782	-20 583
Veränderung Warenvorräte	-13 041	-8 868
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	-12 306	
Investitionen/Devestitionen Mietpark		-8 259
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-3 419	-5 343
Total Veränderung Umlaufvermögen	-21 984	-43 053
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 638	15 548
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	-2 361	-6 109
Verwendung übrige Rückstellungen	-11 928	-16 857
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	3 471	16 181
Total Veränderung Fremdkapital	-180	8 763

	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
	in TCHF
Stand 31.12.2016	342 430
Währungsdifferenzen	1 503
Veränderung Konsolidierungskreis	-9 625
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35 636
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-267 305
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	16 902
Stand 31.12.2017	119 541
Währungsdifferenzen	-1 310
Veränderung Konsolidierungskreis	21 599
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	233 672
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-193 087
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 625
Stand 31.12.2018	174 790

	Verbindlichkeiten aus Financial Leasing
	in TCHF
Stand 31.12.2016	14 336
Währungsdifferenzen	315
Aufnahme von Financial Leasing	657
Zahlung von Financial Leasing	-2 394
Stand 31.12.2017	12 914
Währungsdifferenzen	-208
Veränderung Konsolidierungskreis	1 498
Aufnahme von Financial Leasing	1 461
Zahlung von Financial Leasing	-2 508
Stand 31.12.2018	13 157

56 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: zwischen 40% und 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 30%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2018 für ihre 2017 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 55 537 Aktien (Vorjahr: 41 954 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) resp. CHF 17.22 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.08) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2018 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) resp. CHF 16.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.66) zugeteilt. Ein Mitglied der Konzernleitung erhielt 2017 für seine 2017 geleistete Tätigkeit 11 292 Aktien zum Fair Value von CHF 0.2 Mio. resp. CHF 16.61 pro Aktie zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 29.04.2017 bis zur Generalversammlung vom 20.04.2018 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 24 557 Aktien (Vorjahr: 30 707 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 17.22 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.08).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Salärangepassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wird per 30.06.2019 fällig werden, sofern sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befinden.

Der 2018 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.9 Mio.).

57 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 204	2 882
Aktienbasierte Vergütungen	1 980	2 149
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	793	729
Total	5 977	5 760

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 82 bis 84 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistun- gen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlich- keiten
	2018			31.12.2018	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen	115	22			
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	35	4 115	1 323	413	23
Total	150	4 137	1 323	413	23
	2017			31.12.2017	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen		41		30	
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	41	1 482	44	108	
Total	41	1 523	44	138	

2018 erhielt Peter E. Bodmer (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) für seine Dienstleistungen als Makler beim Verkauf eines Grundstücks in der Schweiz eine Maklerprovision von TCHF 115. Beim Verkauf von Gütern 2018 handelt es sich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, bei denen zwei nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats sind sowie um Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Beim Verkauf von Gütern 2017 handelte es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Beim Kauf von Gütern 2018 handelt es sich um zu Marktpreisen getätigte Materialeinkäufe bei Gesellschaften, in deren Gruppe ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied der Geschäftsleitung ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wur-

den keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 36 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2018 der Arbonia AG auf der Seite 185 offen gelegt.

58 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2018 haben.

60 Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Superia Radiatoren BVBA	Zedelgem, BE	4.498 EUR	100%	▲				
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■				
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲				
LTV Transport NV	Dilsen-Stokkem, BE	0.062 EUR	100%	■				
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■				
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Sabiatherm SAS	Tassin-la-Demi-Lune, FR	0.200 EUR	100%	■				
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■				
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%					
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■				
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Vasco Group Srl	Oderzo, IT	0.485 EUR	100%	■				
Brugman Radiatorenfabriek	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲				
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	35.618 EUR	100%	■				
Vasco Group ApS	Kolding, DK	0.500 DKK	100%	■				
Brugman Fabryka	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Vasco Group SpZoo	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■				
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲				
Division Sanitär								
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Weissenburg, DE	0.052 EUR	100%		■			

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division Fenster								
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲		
Arbonia Windows AG	Diepoldsau, CH	0.250 CHF	100%					●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%			▲		
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲		
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲		
Slovakial s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲		
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%				▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%				▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%				▲	
Invado Sp. z o.o.	Dzielna, PL	20.000 PLN	100%				▲	
Beschichtungen								
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650 CHF	100%					●
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%					
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.800 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%					●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%					●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%					●
AFG Middle East Fze.	Dubai, AE	1.000 AED	100%					●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2018, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 93 bis 170) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen



Kaufpreisallokation (PPA) Vasco Gruppe



Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzpositionen „Goodwill“ sowie „Immaterielle Anlagen“ weisen per 31. Dezember 2018 folgende Buchwerte auf:

- Goodwill CHF 204.1 Mio.
- Immaterielle Anlagen CHF 209.6 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills und - bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung - der immateriellen Anlagen werden durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Positionen werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sowie zu den immateriellen Anlagen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 110
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 111
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 111
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitte „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“ und „Erworbenne immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 116
- Anmerkung 39 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 134



Kaufpreisallokation (PPA) Vasco Gruppe

Prüfungssachverhalt

Die Arbonia Gruppe erwarb am 16. Mai 2018 die Kontrolle über die belgische Vasco Group NV («Vasco Gruppe»). Der Kaufpreis betrug CHF 62 Mio. und es resultierte kein Goodwill.

Bei der Identifizierung und Bewertung von immateriellen Anlagen und der Bewertung von Liegenschaften bestehen seitens der Geschäftsleitung erhebliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde die Bilanzierung der Akquisition der Vasco Gruppe als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Für die wesentlichen Positionen der Eingangsbilanz haben wir beurteilt, ob diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» bilanziert worden sind. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Kritische Durchsicht des Kaufvertrags;
- Beurteilung der Qualifikation und Unabhängigkeit von externen Experten, die durch die Arbonia Gruppe für die Kaufpreisallokation und für die Bewertung von Liegenschaften beigezogen wurden;
- Abstimmen der Bewertung von Liegenschaften mit Gutachten von externen Bewertungsexperten und kritisches Hinterfragen der wesentlichen Annahmen;
- Beurteilung der Angemessenheit des Modells, welches für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendet wurde, und kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten Bewertungsparameter, einschliesslich der Diskontierungszinssätze, der Restnutzungsdauern, der Abschmelzraten und der Lizenzgebührensätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen;
- Evaluation der Existenz respektive Bewertung von weiteren übernommenen Nettoaktiven unter Einbezug lokaler Prüfer.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zur Akquisition der Vasco Gruppe beurteilt.

Weitere Informationen zur Kaufpreisallokation (PPA) Vasco Gruppe sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 110
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 111
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 116
- Anmerkung 40 „Akquisitionen“, Abschnitt „Akquisitionen 2018“, Seite 137



Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15

Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Arbonia Gruppe Nettoumsätze im Umfang von CHF 1'374 Mio., wovon CHF 1'187 Mio. auf einen bestimmten Zeitpunkt und CHF 187 Mio. über einen Zeitraum erfasst wurden.

Die Arbonia AG hat den International Financial Reporting Standard (IFRS) 15 per 1. Januar 2018 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode erstmals angewendet. Im Wesentlichen schreibt IFRS 15 vor, dass Umsatz bei Kontrollübergang der versprochenen Leistungen im Umfang der erwarteten Gegenleistung verbucht werden muss.

Der Einfluss des neuen Standards wurde durch die Arbonia Gruppe für alle Einheiten analysiert. Es haben sich lediglich Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- respektive im Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsart erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme). Für einen Grossteil der Umsätze der Arbonia Gruppe, nämlich Umsätze aus dem Wiederverkauf/Handelsgeschäft, ergaben sich keine Änderungen bezüglich Zeitpunkt der Umsatzlegung.

Da die Vorgaben von IFRS 15 zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzlegung, unter anderem auch in Folgeperioden haben, und die diesbezüglichen Offenlegungspflichten umfangreich sind, haben wir die Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15 als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der geänderten Rechnungslegungsgrundsätze sowie der korrekten Anwendung dieser Grundsätze auf die verschiedenen Geschäftsarten (Wiederverkauf / Handelsgeschäft und Projekt- respektive Objektgeschäft).

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Kritisches Hinterfragen der angewendeten Umsatzerfassungsmethode insbesondere im Hinblick auf die Schlussfolgerung des Kunden, dass für einen Grossteil des Umsatzes keine Änderung erfolgt;
- Stichprobenweise Analyse von Verträgen bezüglich der darin enthaltenen Konditionen, im Hinblick auf die korrekte Festlegung der Umsatzerfassungsmethode anhand des anwendbaren fünfstufigen Modells;
- Beurteilung bei allen Einheiten, welche einen Teil des Umsatzes neu über einen Zeitraum erfassen, ob die Voraussetzung dafür gegeben ist (d.h. ein Kontrolltransfer über den Zeitraum der Leistungserbringung erfolgt);
- Abstimmung der vertraglichen Vermögenswerte und vertraglichen Verbindlichkeiten mit den Detailaufstellungen und Nachvollzug deren mathematischen Korrektheit basierend auf den erwarteten Umsätzen, den erwarteten Auftragskosten und den aufgelaufenen Kosten;
- Für die in den Detailaufstellungen enthaltenen wesentlichen Werte respektive wesentlichen Projekte: stichprobenweise Abstimmung der erwarteten Umsätze mit zugrundeliegenden Nachweisen (u.a. Werkverträge, Auftragsbestätigungen), Beurteilung der budgetierten respektive noch erwarteten Auftragskosten sowie der Höhe und der korrekten Periodenzuteilung der aufgelaufenen Kosten.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung mit Bezug auf die Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15 beurteilt.

Weitere Informationen zur Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15 sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 2 „Rechnungslegungsstandards“, Abschnitt „Erstmalige Anwendung von IFRS 15“, Seite 102
- Anmerkung 29 „Erfolgsrechnung“, Abschnitt „Nettoumsatz“, Seite 113
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Umsatzerfassung“, Seite 115
- Anmerkung 31 „Segmentinformationen“ Seite 117
- Anmerkung 33 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden“, Abschnitt „Vertragssalden“, Seite 122



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2019

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9000 St. Gallen

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

6